

# **„Die Zauberflöte“ für Kids**

Ein Stück von  
Oliver von Fürich  
für die Junge Oper Heidenheim 2006

## **Personen:**

3 Knaben:

Simon  
Dennis  
Matze

3 Mädchen:

Tina  
Sarah  
Jenny

Tamino (Regie)

Papageno

Königin der Nacht (Kostüme)

Sarastro (Technik)

Monostatos (Maske)

Pamina (Requisite)

Papagena (Orchester)

## 1. Bild

Matze, Simon und Dennis kommen von der Schule, sie nehmen den Weg durch das Schloss

- Matze: Mensch, der Knörzer war heute aber wieder mal eine Katastrophe. Immer erwischt er mich. Dabei kam der Zettel von Anne.
- Simon: Und eigentlich war der Zettel auch gar nicht für dich gedacht.
- Matze: Ach so? Woher willst du das denn wissen?
- Dennis: Das ist doch klar. Der Zettel war für Chrissi gedacht. Aber die ist doch zu doof. Kann nicht mal ein Briefchen fangen.
- Simon: Typisch Mädchen!
- Dennis: Genau! Typisch Mädchen! Sind einfach zu doof!
- Matze: Was soll denn das jetzt? Vielleicht hat sie den Zettel nur nicht gesehen...
- Simon: Das glaubst auch nur du! – Warum verteidigst du die Chrissi eigentlich?
- Dennis: Ja, warum?
- Matze: (es wird ihm sichtlich unangenehm, da entdeckt er den Aufbau) Was ist denn hier eigentlich los? Sieht ja ganz anders aus. Was soll denn die Treppe da?
- Simon: Ich glaub, hier findet irgendein Konzert statt, oder so? (sein Handy klingelt – „Die kleine Nachtmusik“) Das wird meine Mami sein!
- Tamino: (aus dem Rittersaal) Ruhe bitte! Wir wollen doch proben!
- Simon: Entschuldigung! (geht ans Handy) Ja! – Nee, wir sind gerade auf dem Schloss! – Wir gehen zu Matze und spielen Playstation! – Ja, ich komm dann nach Hause! Bis dann! Tschüß! (Tamino ist inzwischen zu den Jungs gekommen) Tut mir leid!
- Dennis: Was wird denn hier geprobt?
- Tamino: Wir proben gerade für die ZAUBERFLÖTE. Im Juli ist Premiere.
- Matze: Davon hab ich schon gehört. Meine Eltern gehen da auch hin, irgendwann im Juli.
- Simon: Ich hab die ZAUBERFLÖTE schon mal gesehen. Letztes Jahr im November. Eigentlich wollt ich gar nicht mit, aber dann fand ich es doch irgendwie ganz cool.
- Tamino: Hast du deswegen auch die Nachtmusik als Klingelton.
- Simon: Ja, seit November. Die „Kleine Nachtmusik“ ist auch von Mozart, so wie die ZAUBERFLÖTE.
- Tamino: Ja, von Wolfgang Amadeus Mozart. Er wäre in diesem Jahr 250 Jahre alt geworden.
- Matze: Wow, so alt ist das Stück schon.
- Dennis: Und jetzt wird hier für die ZAUBERFLÖTE geprobt?
- Tamino: Ja genau.
- Dennis: Können wir zuschauen?
- Tamino: Das lohnt sich nicht mehr, wir sind gleich fertig mit der Probe.
- Matze: Schade. Ich hätte schon gerne mehr über diese Zauberflöte erfahren.
- Tamino: Wenn das so ist und ihr etwas Zeit habt, dann können wir euch sicherlich etwas mehr über die ZAUEBRFLÖTE erzählen. Gemeinsam mit Dir (zeigt auf Simon) werden wir die Geschichte schon zusammenkriegen, oder?
- Simon: Ich denke schon!

Tamino: Ich frag mal die anderen und dann komm ich wieder. Solange könnt ihr mal in die Ouvertüre reinhören. Bernhard, hast du mal einen CD-Player?

Matze: Was ist denn eine Ofentüre?

Tamino: Nein, eine Ouvertüre. So beginnen viele Opern, da kann man sich schon an die Musik gewöhnen.

Simon: Und gleich nach der Ouvertüre kam schon dieser Prinz herein gerannt, weil ihn eine riesige Schlange verfolgte...

Tamino: Moment, nicht so schnell. Erstmal die Ouvertüre.

*Ouvertüre von der CD*

Dennis: Wie jetzt? Eine richtige Schlange?

Matze: So richtig echt?

Simon: Ach was! Das ist doch nur Theater. Das war ein Trick. – Nach der Ouvertüre ging der Vorhang auf und es war so eine Art Garten zu sehen. Plötzlich kam eben der Prinz auf die Bühne gerannt und hinter ihm die Schlange.

Tamino: (singt - ohne Musik)

Nr. 1  
 Zu Hilfe! Zu Hilfe!  
 Sonst bin ich verloren,  
 der listigen Schlange zum Opfer erkoren! ...

Simon: Normalerweise spielt da jetzt ein Orchester. Mindestens 50 Musiker mit Geigen und so.

Geige: Was habe ich gehört? Geigen und so? Da sind ja wohl wir gemeint... Wir sind zwar keine 50 Musiker, aber ich denke, wir kriegen das hin.

Dennis: Super, jetzt spielt hier sogar eine Band für uns.

Geige: Naja, Band ist nicht ganz der richtige Ausdruck. Sagen wir mal lieber „Streichquintett mit Flöte und Klavier“. Streichquintett, weil wir fünf Streichinstrumente sind. Zwei Geigen, eine Bratsche, ein Cello und ein Bass.

Matze: Aber dann wollen wir auch eine Schlange haben.

Tamino: Du hast recht. Mit Schlange kommt das sicher besser. Vielleicht könnt ihr ja kurz die Schlange spielen. Der Stoff hier kriegt drei Löcher (schneidet drei Löcher in den Stoff und steckt die Köpfe der Jungs in die Löcher) und schon kann es losgehen. Ihr müsst mich nur verfolgen.  
 (singt wieder – diesmal mit Musik)

Nr. 1  
 Zu Hilfe! Zu Hilfe!  
 Sonst bin ich verloren,  
 der listigen Schlange zum Opfer erkoren!  
 Barmherzige Götter! Schon nahet sie sich!  
 Ach, rettet mich! Ach, schützet mich!

Simon: Dann ist er in Ohnmacht gefallen.

Dennis: Was für ein Held! Fällt in Ohnmacht...

Simon: Dann sind diese drei komischen Frauen aufgetaucht und haben die Schlange getötet und dann kam Papa...

Tamino: Psst! Doch nicht alles auf einmal erzählen.

Matze: Da müssen also erst die Frauen ran. Toller Held!

Simon: Naja, auf jeden Fall war Tamino – so heißt der Prinz – gerettet. Die drei Frauen haben gesungen, wie schön dieser Prinz doch war und dass sie es schnell der Fürstin sagen müssen.

Dennis: Was denn für eine Fürstin?

Tamino: Na, so was wie die Chefin der drei Damen.

Simon: Und da waren sie auch schon weg. Und Tamino ist aufgewacht und hat die tote Schlange entdeckt. Und dann kam Papageno!

Tamino: Genau!

Papageno: (singt)

Nr. 2

Der Vogelfänger bin ich ja,  
 stets lustig, heisa, hopsasa!  
 Ich Vogelfänger bin bekannt,  
 bei alt und jung im ganzen Land.  
 Weiß mit dem Locken umzugehn  
 Und mich aufs Pfeifen zu versteh`n.  
 Drum kann ich froh und lustig sein,  
 denn alle Vögel sind ja mein.

Dennis: Ein Vogelfänger?

Simon: Ja, der hat eine Käfig auf dem Rücken gehabt mit vielen bunten Vögeln drin.

Matze: Und warum fängt der Vögel?

Tamino: Am besten, ihr hört mal kurz den Text an, da wird einiges erklärt.

Dennis: Aber in einer Oper wird doch nur gesungen.

Tamino: Ja, aber die Zauberflöte ist ein Singspiel, da wird auch viel gesprochen. Hört einfach mal kurz zu:  
 He! Hallo!! – Wer bist denn du?

Papageno: (zu sich) Dumme Frage. (laut) Ein Mensch, wie du! Und wer bist du?

Tamino: Ich bin ein Prinz.

Papageno: Ein Prinz? Was ist das?

Tamino: Mein Vater ist ein Fürst und herrscht über ein fernes Land.

Papageno: Ein fernes Land? Gibt es denn außer diesen Bergen noch andere Länder?

Tamino: Aber ja, noch viele andere. – Sag' mal: wie heißt du und was machst du hier?

Papageno: Weil ich ein höflicher Mensch bin, will ich es dir sagen: Ich heiße Papageno und bin Vogelfänger für die sternflammende Königin und bekomme dafür fürstlich zu Essen und zu Trinken!

Tamino: Die sternflammende Königin? Die mächtige Königin der Nacht? Aber die hat doch noch nie jemand gesehen!?

Papageno: Genau, die meine ich. Kein Mensch hat sie je zu sehen bekommen – ich auch nicht!! – Deine Fragerei geht mir auf den Keks. Du kommst jetzt in meinen Käfig!

Tamino: Dann warst du es, der das Ungeheuer getötet hat?

Papageno: Un – ge – heu – er? (nachdem er merkt, dass die Schlange tot ist, stellt sich in Siegerpose auf) War halb so wild! Die ist hin!

Tamino: Eigentlich müssten jetzt die drei Damen der Königin kommen, und Papageno wieder auf den Boden der Realität zurückholen

Simon: Dann machen wir das!

Matze: Nee, ich spiel' doch keine Frauenrolle.

Dennis: Warum nicht? So ein Kleid würde dir bestimmt gut stehen...

Matze: Hör doch auf.

Tamino: Na, dann müssen wir eben jemand anderen fragen.

Papageno: Wie sieht es denn mit euch aus. Ihr sitzt doch hier auch schon `ne Weile rum und schaut zu.

Tina: Ich bin dabei! - Wir haben die ZAUBERFLÖTE schon in der Schule durchgenommen. Aber gesehen habe ich sie noch nie auf der Bühne – nur ein Video.

Tamino: Dann kennst du ja zumindest den Inhalt. – Und deine beiden Freundinnen.

Sarah: Na gut. - Haben die drei Damen viel Text.

Papageno: Nein – und der erste Auftritt war ja schon am Anfang – der Sieg über die Schlange!

Jenny: Das waren die drei Damen? Cool!

Dennis: Ja, und der mutige Prinz ist in Ohnmacht gefallen!

Simon: Aber jetzt weiter im Stück.

Tina: Ja, jetzt verliebt sich doch der Prinz in die Pamina...

Tamino: Ja, gerade als Papageno behauptet, er hätte das Ungeheuer besiegt, kommen die drei Damen und rufen ganz laut PAPAGENO.

Mädchen: PAPAGENO!

Papageno: Aha, das geht mich an!

Tamino: Wer sind die drei Damen?

Papageno: Wer sie sind, weiß ich eigentlich nicht so genau. Ich weiß nur, dass sie mir jeden Abend die Vögel abnehmen und mir dafür Wein und süße Feigen bringen.

Simon: Aber diesmal gibt es keinen Wein und keine Feigen.

Tamino: Stimmt! Von der ersten Dame gab es statt Wein...

Simon: ...reines Wasser.

Tamino: Von der zweiten gab es statt Brot...

Simon: ...einen Stein.

Tamino: Und von der dritten gab es statt Feigen...

Tina: ...ein Schloss vor den Mund.

Tamino: Katharina, können wir die Requisiten für die drei Damen haben? Katharina hilft in der Requisite. Requisiten sind all die Dinge, die zum Spielen auf der Bühne benötigt werden.

Pamina: Hier, Becher, Stein und Schloss! (steckt Papageno das Schloss gleich in den Mund)

Papageno: Hm! Hm! Hm! ...

Tamino: Papageno meint natürlich, dass es keinen Grund für das Schloss gibt, aber eigentlich hatte er den Prinzen ganz schon angeschwindelt.

Tina: Und Tamino hat von den Damen das Bild von Pamina bekommen, der Tochter von der Königin.

Pamina: Und das Bild!

Simon: Sie wurde von Sarastro in sein Schloss entführt.

Dennis: Wer ist denn Sarastro?  
Simon: Sarastro ist der ....

Tamino: (fängt an zu singen)

Nr. 3

Dies Bildnis ist bezaubernd schön,  
wie noch kein Auge je gesehn!  
Ich fühl` es, wie dies Götterbild  
Mein Herz mit neuer Regung füllt.  
Dies Etwas kann ich zwar nicht nennen,  
doch fühl` ich`s hier wie Feuer brennen.  
Soll die Empfindung Liebe sein?  
Ja, ja! Die Liebe ist`s allein.  
Oh, wenn ich sie nur finden könnte!  
Oh, wenn sie doch schon vor mir stände!  
Ich würde – würde – warm und rein –  
Was würde ich? – Ich würde sie voll Entzücken  
An diesen heißen Busen drücken,  
und ewig wäre sie dann mein.

Dennis: „An diesen heißen Busen drücken...“ – Der hat sich doch jetzt total in das Foto verguckt. – Albern!

Tamino: Naja, damals war das halt noch so. Da konnte man keinen Robbie Williams oder so im Fernsehnhimmeln. Da musste man sich in ein Bild verlieben.

Simon: Auf jeden Fall hat sich Tamino entschieden, Pamina zu retten.

Sarastro: Kommt jetzt der Donner? In meinem Klavierauszug steht an dieser Stelle der Donner.

Tamino: Stimmt, jetzt kommt die Königin dazu – dann „donner“ doch mal.

Sarastro donnert mit Theaterdonner – nichts passiert.

Sarah: Aha, jetzt kommt also die Königin.

Dennis: Hat wohl ihren Auftritt verpasst.

Tamino: Nochmal einen Donner bitte.

Sarastro donnert noch mal.

Königin: Ich komm ja schon. Ich wollte doch gleich mit Kostüm kommen, damit es ein eindrucksvoller Auftritt wird. Aber das Kostüm ist noch nicht ganz fertig.

Sarastro: Aber wir wollen doch weitermachen...

Königin: Na gut, dann eben im unfertigen Kostüm. – Kannst du noch mal donnern.

Sarastro: Also gut. (noch ein Donner)

Königin: (tritt auf) Zitt`re nicht! – Ich weiß, dass du mutig und klug bist. Du wirst dich aufmachen, meine Tochter dem Bösewicht zu entreißen. Sarastro, der machtgierige Herrscher des Tages, hat meine Tochter geraubt. Wenn du ihn besiegst und Pamina zurückbringst, gehört sie dir!

Wieder ein Donner – die Königin verschwindet wieder.

Papageno: Hm, hm, hm, hm, hm!

Tamino: Das Schloss...

Simon: Die Königin hat Papageno doch begnadigt.

Sarastro: Genau, so steht es im Klavierauszug. Hier: (gibt Jenny den Auszug)

Jenny: „Die Königin begnadigt dich, erlässt die Strafe dir durch mich.  
Papageno: Nun plaudert Papageno wieder.  
Jenny: Ja, plaudre! Lüge nur nicht wieder!  
Papageno: Ich lüge nimmermehr. Nein! Nein!  
Jenny: Dies Schloss soll deine Warnung sein!“  
Tamino: Und jetzt kommt die Zauberflöte ins Spiel.  
Tina: Ja, der Prinz hat von den drei Damen die Zauberflöte bekommen und Papageno ein Glockenspiel.  
Tamino: Und den Auftrag, Tamino zu begleiten.  
Papageno: Aber eigentlich hatte Papageno gar keine Lust, den Prinzen zu begleiten.  
Dennis: Angsthase.  
Papageno: Was heißt hier Angsthase. Die drei Damen haben mir erzählt, dass dieser Saratustra fremde Leute rupfen und braten lässt und sie seinen Hunden zum Fraß vorsetzt. Nein danke!  
Tina: Aber das Glockenspiel!  
Tamino: Es wird dich beschützen und dir in der Not helfen.  
Papageno: Also gut. (noch un schlüssig) Und wie finden wir die Burg?  
Sarastro: Das singen die drei Damen:  
(mit verstellter Stimme) Drei Knäbchen, jung, schön, hold und weise,  
umschweben euch auf eurer Reise;  
sie werden eure Führer sein,  
folgt ihrem Rate ganz allein.  
Tamino: Komm, mein Freund, wir suchen die Burg des Sarastro und retten Pamina!  
Papageno: Wenn`s denn sein muss...  
Tamino: Und so ziehen Tamino und Papageno los, um Pamina zu retten.

## 2. Bild

Dennis: „Drei Knaben, jung, schon, hold und weise...“  
Sarastro: Das wär` doch was für euch - oder?  
Simon: Aber jetzt kommt doch erst Pamina ins Spiel.  
Tina: Und Monostatos.  
Matze: Monostatos – hört sich an wie ein Dinosaurier oder ein Monster...  
Sarastro: Ist er aber nicht. Das ist so was wie der Oberaufseher über die gefangene Pamina. Der bewacht sie. Neue Szene: Jetzt sind wir im Schloss von Sarastro.  
Simon: Genau. Papageno kommt als erster zum Schloss und findet Pamina. Er übersieht aber Monostatos und da erschrecken beide...  
Tina: Das war ziemlich witzig.

Monostatos, Papageno:

Nr. 6  
Hu! Das ist der Teufel sicherlich!  
Hab Mitleid!

Simon: Moment mal, Monostatos ist doch ein Mohr, der braucht doch schwarze Haut.  
Monostatos: Also gut, einen kleinen Moment noch. (packt schwarze Schminke aus, schminkt sich)  
Dennis: Wo steckt eigentlich der Prinz?  
Tina: Die haben sich wohl getrennt, um das Schloss nach Pamina abzusuchen.  
Monostatos: Fertig! Also noch mal! (singt mit Papageno)

Nr. 6  
Hab Mitleid – verschone mich!  
Hu! Hu! Hu! (beide springen auseinander)

Papageno: (kommt zurück) Bin ich ein Narr, dass ich mich erschrecken ließ? – Es gibt ja schwarze Vögel in der Welt, warum denn nicht auch schwarze Menschen?  
Pamina: (erwacht) Wo bin ich? – Wer bist du?  
Papageno: Ich bin Papageno und wir sind gekommen, um dich zu befreien. Wenn du die Tochter der nächtlichen Königin bist.  
Pamina: Oh, ich bin es.  
Papageno: Das will ich gleich herauskriegen. (zieht das Bild hervor) Die Augen schwarz – richtig, schwarz. Die Lippen rot – richtig, rot. – Dunkle Haare – dunkel Haare. Alles stimmt, bis auf Arme und Beine. – Nach dem Bild hier, hast du weder Arme noch Beine.  
Pamina: Aber ich bin es! – Du hast von „wir“ gesprochen. Hast du ein Gefolge bei dir?  
Papageno: Nein, nur einen Prinzen – Tamino. Er hat sich in dich verliebt.  
Pamina: Was?  
Papageno: Er ist mit mir gekommen, um dich zu retten...  
Pamina: Wo ist er? Ist er nett? Wie sieht er aus? Los, sprich doch weiter!

...